

Stahlbau. Kompetenzen aus Österreich für den Nightjet-Hub der ÖBB

Die neue und topmoderne Instandhaltungshalle für die Nightjet-Garnituren in Wien Simmering ist eine wichtige Komponente in der Nachtzug-Offensive der ÖBB und soll ab dem Frühjahr 2022 im Einsatz sein. Wien wird damit seinen Status als Nachtzugverbindungshauptstadt weiter ausbauen. Zum Zug gekommen sind beim Projekt österreichische Unternehmen, darunter die Engineering-Spezialisten im konstruktiven Stahlbau Zeman & Co GmbH sowie die Klik Bühnensysteme GmbH, welche die Instandsetzungshalle mit topmodernen Konstruktionen ausstatten.

Verlässliche Partner und Sonderlösungen

Als Kompetenzzentrum der ÖBB wird der Standort in Simmering für die Fernwartung mit auf Ständern errichteten Gleisen und flexiblen, von der Hallendecke hängenden, Wartungsgondeln mit integrierten Krananlagen aufgerüstet. Die neue Ausstattung ist Teil des ÖBB-Wartungskonzepts, durch das die brandneuen Nightjet-Züge effizienter ausgelastet werden, da Wartungen in Fahrplanpausen durchgeführt werden können. Darüber hinaus wird so die Arbeitssicherheit weiter verbessert und es werden weniger Abstellgleise benötigt.

Bei der Instandhaltung werden die Nightjet-Garnituren



Die Spezialisten für Dacharbeitsbühnen

Zeman und Klik Bühnensysteme: die Spezialisten für Dacharbeitsbühnen



Die Dacharbeitsbühne erleichtert Wartungsarbeiten

ren auf aufgeständerten Gleisen geparkt, um Wartungsarbeiten von unten durchführen zu können. Für die Arbeit am Dach der Garnituren werden eigens entwickelte Gondeln eingesetzt, durch die sich das Wartungspersonal während der Service- und Instandhaltungsarbeiten sicher und komfortabel über die gesamte Garniturlänge bewegen kann. Zwei Servicegleise werden die Arbeit an zwei Garnituren zugleich ermögli-

chen. Züge können so generell schneller und einfacher gewartet werden.

Die Spezialisten

Realisiert hat diese Dacharbeitsbühnen die in Wien ansässige Zeman & Co GmbH, Teil der familiengeführten Zeman Gruppe, gemeinsam mit dem österreichischen Spezialisten für Bühnen-Sonderkonstruktionen, der Klik Bühnensysteme GmbH. Beide sind österreichische Tradi-

tionsunternehmen und seit Jahrzehnten als Spezialisten und Partner für Sonderlösungen und Innovationen im konstruktiven Stahl-, Maschinen- und Anlagenbau bekannt. So haben die beiden Unternehmen in den letzten Jahren für die ÖBB bereits in Villach, Bludenz, Wien, St. Pölten und Innsbruck Wartungshallen mit ähnlichen Systemen und Sonderlösungen ausgestattet. zeman-stahl.com

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Der Beton als Akku

Klima. Im Sommer angenehm kühl, im Winter wohlig warm – der Baustoff Beton ist ein hervorragender Wärmespeicher

Es klingt kompliziert, ist aber im Prinzip ganz simpel und noch dazu äußerst nachhaltig: die thermische Bauteilaktivierung. Bauherren können so mit relativ überschaubaren Mitteln im Sommer ihr Traumhaus kühl halten, während sich im Winter wohlige Wärme in allen Räumen ausbreitet. Dieser Effekt wird durch die hohe Materialdichte von Beton möglich, denn der massive Baustoff ist ein hervorragender Wärmespeicher. Und das geht ganz einfach: Bei der Errichtung eines Gebäudes werden in großflächige Bauteile – ideal eignen sich Geschoßdecken – Rohrregis-

ter einbetoniert, durch die je nach Bedarf warmes oder kühles Wasser geleitet wird. Die aktivierten Betonbauteile werden damit quasi zu Flächenkollektoren, die abgegebene Strahlungswärme wird auf-

grund der niedrigen Oberflächentemperaturen als sehr wohltuend empfunden. Die Kombination einer guten Gebäudehülle und der thermischen

Bauteilaktivierung sorgt also für ein optimales Wohlfühlklima im Haus – das ganze Jahr hindurch ohne Zugluft und ohne Temperaturschwankungen. Darüber hinaus hat die Bauteilaktivierung natürlich auch nachhaltigen Charakter, denn in der Zukunft wird das Thema Klimawandel im Bau neue Möglichkeiten zur Temperaturregelung benötigen. „In einem optimal gebauten Haus wird man in Zukunft besser mit den sich ständig ändernden Witterungsverhältnissen umgehen können. In Zeiten, wo es im Sommer oft unerträglich heiß ist, sorgt die Pufferwirkung ganz ohne Klimaanlage für angenehme Temperaturen und wenn es furchtbar kalt wird, muss man nicht sofort die Heizung aufdrehen“, sagt Robert Schmid, Obmann des Fachverbands Stein- und keramische Industrie.

Selbstregulierend
Mithilfe der Speicherwirkung von Beton lassen sich



Robert Schmid ist vom nachhaltigen Bauen überzeugt

Umweltenergien wie Wind und Sonne oder Erdwärme gut nutzen, auch wenn sie – im Vergleich zum anfallenden Bedarf – im Tagesverlauf antizyklisch zur Verfügung stehen sollten. Denn das System der Thermischen Bauteilaktivierung kann Energie selbstregulierend speichern, gleichmäßig abgeben (heizen) oder aufnehmen (kühlen). So können auch Zeiten ohne Energiegewinnung überbrückt werden und das Gebäude bleibt trotzdem angenehm klimati-

siert. Die schlaue Technologie lässt sich so-wohl im Einfamilienhausbau als auch bei größeren Wohnbauten nutzen. Auch im Rahmen einer Sanierung gibt es Möglichkeiten, nachhaltige Maßnahmen in die eigenen vier Wände zu integrieren. Schmid abschließend: „Der Einsatz von mineralischen Baustoffen ist kein Problem für unser Klima, sondern Teil der Lösung. Denn eines ist klar: Wir müssen lernen, mit dem Klimawandel leben zu lernen.“



Bedeutung für die Zukunft ist nicht nur, dass gebaut wird, sondern wie gebaut wird

BAUMIT. VOLETA/PA/ISTOCKPHOTO.COM